



Medieninformation

13. August 2020

Zollibolli an der Marktgasse in St. Gallen leidet unter Corona

Tage des Traditionshauses sind gezählt

Schon seit geraumer Zeit bekundet das traditionelle Spielwarengeschäft Mühe mit der Niederlassung an der Marktgasse in St. Gallen. Mit der Corona-Krise hat sich das Problem für Zollibolli noch verschärft.

Die bei Zollibolli anstehende Veränderung zeichnet sich seit geraumer Zeit ab. Schon vor dem Lockdown gingen die Umsätze beim Stammhaus an der Marktgasse in St. Gallen stetig zurück. Mit der Corona-Krise geriet die Situation ins Ungleichgewicht – zusätzlich akzentuiert durch die beengten räumlichen Verhältnisse. Die Umsätze decken die laufenden Kosten, insbesondere den hohen Mietzins, kaum mehr.

Einvernehmliche Einigung gesucht

Zollibolli sieht sich deshalb gezwungen, das Mietverhältnis an der Marktgasse so bald als möglich zu beenden. Der Mietvertrag läuft längstens bis am 31. Dezember 2021. Vorerst stundete der Hauseigentümer im April und im Mai die Miete. Beste Lösung für beide Parteien wäre eine einvernehmliche Einigung.

Die beiden neuen Standorte im Neumarkt und in der Shopping Arena mit Anbindung an den ÖV sowie guten Parkmöglichkeiten schätzen die Kundinnen und Kunden dagegen sehr. Die Nachfrage nach Spielwaren ist ungebrochen. Die offenen und ebenen Ladenflächen ermöglichen zudem genügend Abstand zwischen den Regalen und Exponaten.

2011 übergab die Familie Zollikofer die Firma Zollibolli an die Amsler Spielwaren AG mit Sitz in Schupfart im Aargauischen Fricktal. Die Amsler Spielwaren AG hat ihr Zentrallager in Eiken AG und betreibt Filialen in Brugg, Eiken, Laufen, Möhlin, Spreitenbach, Sursee und Zürich.